

Diese Urkund wird erstellt
in einer nicht gar guten Welt,
in jenem schönen Jahrhundert,
darin wir geboren,
und da wir zum zweiten Mal
einen Krieg verloren,
und wenige Wochen nach jener Geschichte,
da zum zweiten Mal das Geld zunicht!

A n n o D O M I N I

1 9 4 8

15.

VII.

Ich, Alfons S t r a u s s , ein Meister in G l o n n ,
und ich, Erwin H u b e r , sein Schwiegersohn,
wir haben den Turm hier aufgetragen
und ihn gar kunstvoll mit Kupfer beschlagen.
Es hat eine hübsche Weil gedauert,
bis dieses Werk hier aufgemauert.
Heut gibt 's um manche Kammer Streit,
h i e r gab es ihn schon vor der Zeit.
Dafür gibt 's unter diesem Dach
gewisslich fürder nicht mehr Krsch,
den hier in diesem Friedenshaus
schläft jeder sich vom Streite aus.

Wer stux hat dies rechte Werk vollbracht,
mit Geld und Hand und mit Bedacht?

Der Pfarrer Boxhorn, nebenan
er wortgewaltig reden kann;
Hans Michmeier, auch lobesam,
der aus der Sailerwerkstatt kam,
und seit zwei Jahren, ungeniert,
als Bürgermeister uns regiert;
die Herrn vom Rat, der Mannen zehn,
die Arbeiter, das Handwerk schön;
die Bauern, die das Holz hergaben,
(dafür werd'n billig sie begraben!).

Und wir zwei selber, nun ganz oben,
wir können dieses Werk nur loben,
und hab'm wir einen Fluch getan,
so hör ihn, lieber Gott, nicht an!
Zörn über keinen Glonner mehr,
das Kreuz erglänzt zu Deiner Ehr!
Und führ nach guter Erdenzeit
uns in die ewige Seligkeit!
Lass schlafen unten uns beisammen
zu fröhlicher Urständ- einstens - A m e n !